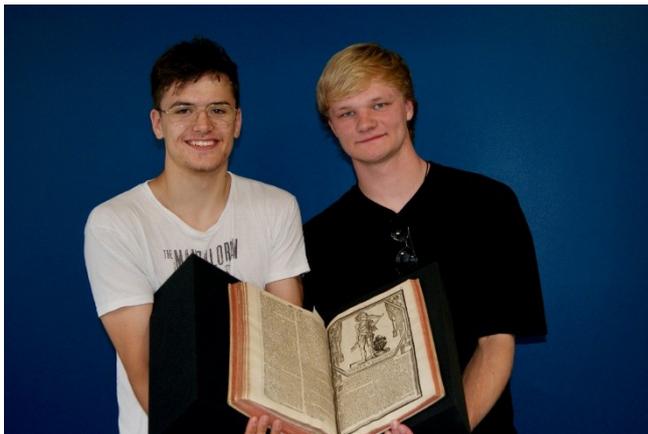


Schülerseminare in der Marktkirchenbibliothek Goslar



Das Internet und vor allem die rasant zunehmende Bedeutung der Verwendung künstlicher Intelligenz in den Schulen stellen zusammen mit Reformen im Schulsystem wissenschaftliche Bibliotheken vor besondere Herausforderungen. Hinzu kommen Wandlungsprozesse in Gesellschaft und Medien, die zu Verlusten im Bereich kritischer Lesekompetenz, ganz allgemein auch zu größerer Distanz zum Buch sowie zur Vergrößerung der Schwellenangst vor Bibliotheken führen.

Die Marktkirchenbibliothek in Goslar stellt sich diesen Herausforderungen. Sie befindet sich auf dem Weg zur „Teaching Library“, zu einem Ort des Lernens, wo die digitalen Medien mit (historischen) Drucken und Handschriften als Quellen des Wissens zusammengeführt werden.



Schülerinnen und Schüler der „Generation Google“ mit ihrem allzu großen Vertrauen ins Netz erfahren, dass das gedruckte Buch und das historische Dokument als Informationsträger besondere Qualitäten besitzen. Darüber hinaus erlernen sie Recherche- und Informationsstrategien, die weit über das einfache „Googeln“ hinausgehen und zu kritischer Überprüfung KI-generierter Ergebnisse befähigen.

Die Themen orientieren an den Beständen der Bibliothek, den Ereignissen im späten 15. und 16. Jahrhundert mit ihren Konsequenzen auch für unsere Gegenwart. Die Veranstaltungen finden im Seminarraum des Kulturmarktplatzes in Goslar statt.



Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang das Thema „Genese und Entwicklung des Antijudaismus und Antisemitismus“, zu dem der Verein „Spurensuche Harzregion e. V.“ (Link zu www.spurensuche-harzregion.de) originale NS-Drucke zur kritischen Bearbeitung bereitstellen kann. Der Verein engagiert sich seit vielen Jahren für die historische Aufarbeitung nationalsozialistischer Verbrechen in der Harzregion und fördert insbesondere die Bildungsarbeit mit Jugendlichen. Durch die Bereitstellung authentischer Quellen ermöglicht „Spurensuche Harzregion“ eine fundierte Auseinandersetzung mit ideologischen Grundlagen des NS-Regimes und trägt so zur aktiven Erinnerungskultur bei.

Liersch / Seyfarth / Turk, im August 2025